

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Fahl, Steffen, Polarmöwen (*Larus glaucoides*) in Ostbrandenburg

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Polarmöwen (*Larus glaucoides*) in Ostbrandenburg

von Steffen Fahl

Summary: Glaucous Gulls in Eastern Brandenburg.

The first and second records of Glaucous Gull in Brandenburg were observed in the eastern part of the country in winter and early spring 2002.

Beobachtungen und Beobachtungsumstände

Der Heimzug nordischer Gänse im Oderbruch verlief im Winter/Frühjahr 2002 verhältnismäßig unauffällig mit relativ geringen Rastzahlen. Dadurch wurde die intensive Beobachtungstätigkeit der regionalen Beobachter auf andere Vogelgruppen gelenkt, wodurch den Möwen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. So wurde ab dem 25.1.02 an den Mülldeponien Neuenhagen und Eberswalde intensiv beobachtet. Neben Ablesungen zahlreicher beringter Möwen gelang mir am 4.2.02 erstmals die Beobachtung einer Polarmöwe im ersten Winter, die am Folgetag noch fotografisch dokumentiert und von Martin Fiddicke (Bliesdorf) bestätigt werden konnte.

Nachdem diese Polarmöwe, die einige Tage später angereisten Beobachter aus Südostbrandenburg offensichtlich scheute, tauchte sie am 17.2. wieder in Neuenhagen auf und konnte über längere Zeit beobachtet werden.



Abb. 1: Polarmöwe (erster Winter) Neuenhagen, 17.2.02. Foto: S. Fahl.

Fig. 1: Glaucous Gull (first winter) Neuenhagen, 17.2.02.

Die Vermutung, dass sich die Möwe in der Zeit ihrer Abwesenheit von der Neuenhagener Mülldeponie auf der in ca. 12-15 km Luftlinie entfernten Deponie Eberswalde aufhielt, konnte augenscheinlich am 25.2.02 bestätigt werden, da sich dort an diesem Tage eine Polarmöwe aufhielt, die keinerlei Unterschiede zu der in Neuenhagen beobachteten aufwies. Auch bei einzelnen farbberingten Silbermöwen konnte ein Pendeln zwischen den beiden Deponien nachgewiesen werden.

War schon der Nachweis der einen Polarmöwe nahezu sensationell für die Beobachter, so beeindruckte der Nachweis einer zweiten noch mehr. Diese Polarmöwe im dritten Winter wurde aufgrund der gründlichen Suche am 28.2.02 auf der Deponie Eberswalde nachgewiesen und durch glückliche Umstände ebenfalls fotografiert.



Abb. 2: Polarmöwe (dritter Winter) Eberswalde, 28.3.02. Foto: S. Fahl.

Fig. 2: Glaucous Gull (third winter) Eberswalde, 28.3.02.

Die Nachweise:

4. und 5.2.02 eine vorjährig, Mülldeponie Neuenhagen (S. Fahl, M. Fiddicke)

17.2.02 wohl dieselbe vorjährig, Mülldeponie Neuenhagen (S. Fahl)

25.2.02 wohl dieselbe vorjährig, Mülldeponie Eberswalde (S. Fahl)

28.2.02 1 Ind. im 3. Winter, Mülldeponie Eberswalde (S. Fahl)

Die Beobachtungen wurden bei der DSK eingereicht.

Dank: An dieser Stelle sei Herrn Fach (Kreisverwaltung Barnim) und dem Team der Deponie Eberswalde herzlichst gedankt, ohne deren Unterstützung die Beobachtung der Möwen erheblich erschwert und Ablesungen beringter Vögel sowie die fotografische Dokumentation der Polarmöwen auf der Eberswalder Deponie völlig unmöglich gewesen wäre.

Bemerkungen zur Bestimmung

Die Polarmöwe im ersten Winter fiel neben ihrer, im Vergleich zur Silbermöwe, geringeren Größe durch ihre gleichmäßigere und braunere Färbung auf. Zudem waren die Füße deutlich

rosafarben. Die Beine der übrigen Großmöwen waren im Vergleich allenfalls blass fleischfarben. In Ergänzung ließen Flügelprojektion, Habitus sowie Schwingen- und Steuerfärbung den Gedanken an eine Polarmöwe unausweichlich werden, was durch diverse Bestimmungsbücher bestätigt werden konnte.

Die Polarmöwe im dritten Winter entsprach natürlich im Habitus der vorangegangenen, doch hätte sie, flüchtig betrachtet, noch mit einer teilalbinistischen bzw. -leuzistischen Sturmmöwe verwechselt werden können. Allerdings konnte dies ebenfalls schon allein wegen der rosa Füße, der weißlichen Iris und des kräftigeren Schnabels ausgeschlossen werden.

Einordnung der Beobachtungen

Die grönländische Polarmöwe ist im Binnenland kaum zu erwarten (HARRIS et al. 1991). Auch GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1982) bezeichnen die Polarmöwe als sehr seltenen Gast der Nordseeküste und führen nur sehr wenige Binnenlandnachweise an. Die Polarmöwe erscheint aber regelmäßig in England und erreicht dort wo sie als Wintergast auftritt, zwischen November und März ihre Höchstzahlen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1982).

Im deutschen Binnenland stammen die meisten Nachweise aus Nordrhein-Westfalen (vgl. z.B. DSK 1997, 1998, 2000, 2002). Für Brandenburg handelt es sich um die ersten Nachweise.

Zwar kam es zum Jahresanfang zu mehreren Weststürmen, doch gab es aus Brandenburg bisher keine Hinweise auf verstärktes Auftreten von Küstenvögeln. Auch in BARTHEL (2002 a, b) wurden, neben den brandenburgischen, für Dezember 2001 bis März 2002 nur 2 Polarmöwen aus Niedersachsen und eine aus Schleswig-Holstein gemeldet.

Auch die beringten Möwen auf den Deponien Neuenhagen und Eberswalde gaben keine Hinweise auf einen außergewöhnlich großen Anteil nordwestlicher Vögel. Zwar konnten Möwen aus Westdeutschland, den Niederlanden und Großbritannien festgestellt werden, doch waren die weitaus meisten Ringvögel in Ostdeutschland, Polen, Weißrussland, dem Baltikum und Skandinavien beringt worden.

Ob die Polarmöwen wirklich Irrgäste sind oder vielmehr durch die oft äußerst schwierigen Beobachtungsbedingungen an Schlafplätzen sowie an den Deponien übersehen werden, muss sich durch weitere Beobachtungen zeigen. Wie die hier mitgeteilten Nachweise zeigen, ist zumindest mit dem Erscheinen dieser Art in Brandenburg durchaus zu rechnen.

Beide Vögel waren zudem sehr gut in der Lage sich auf Hausmülldeponien Nahrung zu verschaffen und sich gegen andere Möwenarten durchzusetzen, wodurch eine binnenländische Hausmülldeponie als nicht ungeeignetes Winterquartier auch für diese Art erscheint.

Zusammenfassung

Im Winter/Frühlingsanfang 2002 kam es in Ostbrandenburg an den Hausmülldeponien in Neuenhagen (bei Bad Freienwalde/MOL) und Eberswalde/BAR zum Erst- und Zweitnachweis der Polarmöwe in Brandenburg. Bei den Nachweisen handelte es sich um je eine Polarmöwe im ersten bzw. im dritten Winter, die auch fotografisch dokumentiert werden konnten.

Literatur

- BARTHEL, P. H. (2002a): Bemerkenswerte Beobachtungen Dezember 2001 und Januar 2002.- *Limicola* 16: 34-49
- BARTHEL, P. H. (2002b): Bemerkenswerte Beobachtungen Februar und März 2002.- *Limicola* 16: 101-111
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1995.- *Limicola* 11: 153-208
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1998): Seltene Vogelarten in Deutschland 1996.- *Limicola* 12: 161-227
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2000): Seltene Vogelarten in Deutschland 1997.- *Limicola* 14: 273-340
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2002): Seltene Vogelarten in Deutschland 1998.- *Limicola* 16: 113-184
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8, Wiesbaden.
- HARRIS, A., TUCKER, L. & K. VINICOMBE (1991): Vogelbestimmung für Fortgeschrittene. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers

Steffen Fahl, Max-Lieber-Straße 25, 16269 Wriezen, e-mail: stfahl@gmx.de